

Europa, wir kommen!



Das neue und alte Präsidium sowie die Geschäftsführung des Rohrleitungsbauverbandes: Fritz Eckard Lang, Gudrun Lohr-Kapfer, Manfred Vogelbacher und Dieter Hesselmann (v. l.). (Foto: rbv)

Rund 140 Teilnehmer konnte rbv-Präsidentin Dipl.-Volksw. Gudrun Lohr-Kapfer zur Mitgliederversammlung des Rohrleitungsbauverbandes am 4. April 2014 begrüßen, für die man sich in diesem Jahr Münster als Tagungsort ausgesucht hatte. „Europa, wir kommen!“ – mit der entschlossenen Losung, die Lohr-Kapfer in ihrem Grußwort ausgab, war ein wesentliches Thema der Mitgliederversammlung bereits klar umrissen: Schon heute sind die Herausforderungen, denen sich der Verband stellt, immer häufiger europäisch geprägt – ein Trend, der sich in Zukunft eher noch verstärken wird. Auch die bereits in

die Wege geleitete Energiewende, die zukünftige Sicherstellung einer funktionierenden Infrastruktur vor dem Hintergrund mangelnder Bereitschaft zur Investition in die Leitungssysteme der Ver- und Entsorgung sowie der drohende Fachkräftemangel als Folge des demografischen Wandels sind Themen, die für den Verband und seine Mitglieder langfristig eine wichtige Rolle spielen werden.

Neben dem Bericht der Geschäftsführung und Berichten über die Tätigkeiten des Technischen Lenkungskreises sowie des Ausschusses für Personalentwicklung standen zudem der Bericht der Rechnungsprüfer und die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung auf der Tagesordnung; außerdem waren die Mitglieder aufgefordert, über die Besetzung der Posten des Präsidenten und der Vizepräsidenten sowie des Rechnungsprüfers abzustimmen. Mit der Ehrung langjähriger Verbandsmitglieder und der Abstimmung über den Veranstaltungsort und -termin der Jahrestagung 2016 fand der

offizielle Teil des diesjährigen Treffens seinen Abschluss.

Mit dem Wandel Schritt halten

„Die Zukunft hat längst begonnen – und sie wird nicht weniger Europa bringen, sondern mehr“, stellte Verbandspräsidentin Gudrun Lohr-Kapfer in ihrer Begrüßung der Mitglieder fest.

Wichtige Weichenstellungen seien längst keine nationalen Angelegenheiten mehr – nicht nur der notwendige Ausbau der Breitbandnetze, sondern auch Themen wie Normung und Zertifizierung stünden in zunehmendem Maße unter dem Einfluss und der Steuerung Europas. Der vom Verband ins Leben gerufene Arbeitskreis Strategie befasste sich deshalb nicht allein mit der wichtigen Weiterentwicklung des Regelwerkes in Bezug auf Relevanz, Zertifizierung und Rechtsentwicklung, sondern fasse den Blick weiter: „Wie verändern sich Märkte, Auftraggeber und Infrastrukturen, wie entwickeln sich unsere Ressourcen, und welche Prog-

nosen lassen sich aus den aktuellen Entwicklungen für den Verband und seine Mitgliedsunternehmen ableiten?“ – die Fragen und Themen, mit denen sich verschiedene Verbände auseinandersetzen, seien oft sehr ähnlich, so Lohr-Kapfer. Um mit dem Wandel Schritt zu halten und Antworten auf die zunehmend international geprägten Herausforderungen zu finden, sei es deshalb wichtig, bestehende Kontakte auszubauen und eine möglichst breite Informationsplattform für die Verbandsmitglieder zu bilden. „Der rbv dreht erfolgreich das Rad im Getriebe der großen Verbandslandschaft“ – möglich sei das freilich nur mit einer gut funktionierenden Geschäftsstelle und motiviertem Personal sowie dem großen Engagement der vielen Vertreter von Mitgliedsunternehmen, die sich ehrenamtlich betätigten. All diesen Personen sprach die Präsidentin an dieser Stelle ihren ausdrücklichen Dank für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2013 aus.

50-jährige Zugehörigkeit zum rbv	<ul style="list-style-type: none"> – Tief- und Rohrleitungsbau Klumpp GmbH, Offenburg – Fr. Richter Rohrleitungsbau GmbH, Kassel
25-jährige Zugehörigkeit zum rbv	<ul style="list-style-type: none"> – Bilfinger Tesch GmbH, Essen – Otto Schubert GmbH, Bocholt – Hermann Tönjes GmbH, Hude
10-jährige Zugehörigkeit zum rbv	<ul style="list-style-type: none"> – ASK August Schneider GmbH & Co. KG, Kulmbach – KaGaWa GmbH, Lehrte – KURT Kanal- und Rohrtechnik GmbH, Chemnitz – N-ERGIE Service GmbH, Nürnberg – Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Leipzig – RETTBERG GmbH & Co. KG, Göttingen – RN Rohrleitungsbau Niederrhein GmbH, Krefeld – RS Erd- und Tiefbau GmbH, Berlin – RICHARD SEM BAU GmbH, Zimmern – Bauunternehmen Stracke GmbH, Witten – Wadie Bauunternehmung GmbH, Altheim/Landshut – Max Wild GmbH, Berkheim-Illerbachen



rbv-Geschäftsführer Dieter Hesselmann zog eine Bilanz der Aktivitäten des Verbandes im abgelaufenen Berichtsjahr. (Foto: rbv)

Leitungsbau-Tagesgeschäft wird europäisch

Die große Bedeutung europäischer Themen hob auch rbv-Geschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann in seinem Bericht der Geschäftsführung hervor: „Wenn das Jahr 2013 etwas gezeigt hat, dann das: Europa kommt“, so Hesselmann. Als Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit, die über die Wege der Normung, der Zertifizierung und der Berufsbildung bereits heute Einfluss auf das Tagesgeschäft im Leitungsbau nehmen, nannte Hesselmann die EU-Breitband-Verordnung („ein unsägliches Ansinnen“), das „Frabo-Urteil, das mehr als deutlich zeigt, dass die Kommission nicht gewillt ist, Handelshemmnisse zu akzeptieren“, die Klage gegen die Bauproduktenliste des DIBT sowie die immer wieder diskutierte deutsche Meisterausbildung. „Tag für Tag gewinnen europäische Themen mehr an Bedeutung“, so Hesselmann, „und mittendrin steht der rbv“.

Tief verwurzelt

Die Interessen seiner Mitglieder vertreten könne der rbv aber nicht allein, sondern nur als Teil eines großen Netzwerkes, das bis nach Brüssel reiche: „Wie tief der rbv in der Branche verwurzelt und wie intensiv die Verbindung mit den Partnerverbänden ist, wird in der Besetzung übergeordneter externer Gremien deutlich“, so Hesselmann. Als richtungweisend bezeichnete Hesselmann beispielsweise das Regelwerk Tiefbau: „Hier haben sieben Verbände gemeinsam an einer Regel gearbeitet – das ist das

zukünftige europäische Erfolgsmodell.“ Auch die vom Verband Güteschutz Horizontalbohrungen e. V. (DCA), dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB) und dem rbv gemeinsam entwickelte ATV Spülbohren sei ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Kooperation auf Verbandsebene.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

„Themen müssen von Menschen bearbeitet und Strukturen von Menschen gelebt werden“, machte Hesselmann deutlich und brachte damit die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder auf den Punkt. Sowohl

von den Landesgruppen als auch den technischen Gremien sei im Geschäftsjahr 2013 viel bewegt worden. Gemeinsam mit neuen Partnern habe man das Bildungsangebot erweitert, auf Grundlage einer umfangreichen Umfrage habe man zudem neues Material für die Personalentwicklung und Nachwuchsgewinnung entwickelt. „Diese ganze Arbeit aber nutzt nichts, wenn wir nicht darüber reden“, stellte Hesselmann fest und verwies auf die Bedeutung der internen und externen Verbandskommunikation, im Zuge derer im Berichtsjahr zahlreiche unterschiedliche Maßnahmen realisiert wurden. Eine wesentliche

Rolle neben Leitfäden, Infopoints, Imagefilmen und der Präsenz in den relevanten Printmedien spielte die Organisation von Mitgliedertreffen und die Teilnahme an Veranstaltungen wie zum Beispiel der Wasser Berlin International, der 21. Tagung Rohrleitungsbau und dem Oldenburger Rohrleitungsforum. „Sie sehen, dass wir mit aller Kraft und in jeder Beziehung unsere Zukunft selber gestalten“, resümierte Hesselmann und bedankte sich bei Präsidium, Vorstand und den nach Münster gereisten Verbandsmitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung.

Bericht über Technik- und Personalthemen

Im Anschluss referierte Dipl.-Ing. Hanjürgen Grabner über die Tätigkeit der technischen Gremien. „Hier ist viel ehrenamtliche Arbeit geleistet worden, um den Verband voranzubringen.“ Mit der Gründung eines weiteren Arbeitskreises, dem AK Industrie, wurde zudem dem erdverlegten Leitungsbau auf Industriegelände Rechnung getragen. Deutlich intensiver als in der Vergangenheit habe man sich auch des Themas Tiefbau im Leitungsbau angenommen und zur Begleitung des Regelwerks Tiefbau einen Ad-hoc-Arbeitskreis Tiefbau im Verband installiert. Anschließend ging Grabner kurz auf die Aktivitäten der unterschiedlichen Technischen Ausschüsse ein, bevor Dipl.-Ing. Armin Jordan über die Ergebnisse der 2013 vom Ausschuss für Personalentwicklung behandelten Aufgaben berichtete. Es ist „schon erstaunlich, um was wir uns in

unseren Firmen alles kümmern müssen“, so Jordan wörtlich. Berufliche Bildung, Qualifikation, Nachwuchssicherung und Aufstiegskonzepte – das alles seien ebenso wichtige Themen für den AfP wie die Aufarbeitung von Informationen aus den Mitgliedsunternehmen. „Wie ist eine Grundqualifikation aufzubauen“ – als Antwort auf diese im Rahmen der 2012er rbv-Jahrestagung in Erfurt gestellte Frage habe man eine Umfrage mit vielen ausgeklügelten Fragen entwickelt, deren Ergebnisse zwischenzeitlich in gedruckter Form vorliegen. Auf dieser Grundlage gelte es nun, Aufgaben und Ziele zu erarbeiten und umzusetzen.

Jahresrechnung und Wahlen

Der zweite Teil des Vormittags stand ganz im Zeichen von Interna. Verbands-Vizepräsident Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang legte die Jahresrechnung 2013 vor und zog ein erfreuliches Resümee: „Das Verbandsvermögen hat sich positiv entwickelt; die finanzielle Situation des rbv ist weiterhin sehr stabil.“ Die Jahresrechnung wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig angenommen, die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie die Abstimmung über den Etat und die Beitragsfestsetzung 2015 geschah ebenfalls ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.



Hanjürgen Grabner berichtete über die Arbeit des Technischen Lenkungs-kreises. (Foto: rbv)



Armin Jordan stellte die Arbeit des Ausschusses für Personalentwicklung vor. (Foto: rbv)



Die rbv-Präsidentin ehrt Mitgliedsunternehmen für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verband. (Fotos: rbv)



Die rbv-Präsidentin ehrt Mitgliedsunternehmen für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verband. (Fotos: rbv)

In ihren Ämtern einstimmig bestätigt wurden rbv-Präsidentin Lohr-Kapfer sowie die Vizepräsidenten Lang und Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher. Die erste offizielle Handlung der in ihrem Amt bestätigten Präsidentin bestand in der Ehrung langjähriger Verbandsmitglieder. Hierbei wurden Mitgliedsunternehmen für ihre 50-, 25- und 10-jährige Verbandszugehörigkeit geehrt. Für die Mitgliederversammlung 2016 einigte man sich auf den Veranstaltungsort Hamburg (21. – 23. April 2016).



Europa wir kommen: In Münster schwor rbv-Präsidentin Lohr-Kapfer die Mitglieder auf einen gemeinsamen Kurs ein. (Foto: rbv)

„Wiederholungen sind wichtig“

In Ihrem Schlusswort unterstrich Präsidentin Gudrun Lohr-Kapfer noch einmal, wie wichtig es angesichts der anspruchsvollen zukünftigen Aufgabenstellungen sei, sich die Visionen für die Verbandsarbeit immer wieder vor Augen zu halten: „Wiederholungen sind wichtig“, so Lohr-Kapfer wörtlich. „Nicht nur die Politik gibt uns Neues mit ihren Rahmenbedingungen wie Vorschriften, Gesetzen und internationalen Verordnungen vor, sondern veränderte Märkte, Unternehmensstrukturen, Arbeitsmarkt und Zertifizierungen fordern uns dazu auf, uns sehr intensiv mit unserer Zukunft auseinanderzusetzen; auch die Veränderungen durch den demografischen Wandel sind beträchtlich: Die Rente mit 63, Elternurlaub, Pflegeurlaub – das alles wird auf die Betriebe zukommen, und das beirückläufigem Arbeitsmarkt.“ Hinzu kämen außerdem Megatrends wie New Work, Indivi-

dualisierung, Silver Society und Geschlechterrollen: „Das alles wird uns unaufhaltsam beeinflussen und unsere Gesellschaft umformen.“ Mit Blick auf die absehbare wie notwendige Europäisierung des Geschäftsfeldes müsse der rbv seinen Mitgliedern nicht nur Schutz und Heimat in Deutschland bieten, sondern in Europa; das jedoch sei nur möglich im engen Schulterschluss mit anderen Partnern und Verbänden.

Entsprechend wichtig sei das Miteinander in Gremien der Bauindustrie wie etwa der Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB), der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA), der Bundesvereinigung der

Firmen im Gas- und Wasserfach e. V. (figawa), dem DVGW, dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW) und dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW).

Mit Blick auf den Themenkomplex Fachkräftemangel, Nachwuchsgewinnung und Mitarbeiterqualifizierung stellte die Präsidentin fest: „Rohrbauunternehmen entwickeln sich zu Infrastrukturunternehmen mit multidisziplinären Belegschaften – es wird einen regelrechten Wettbewerb um Fachkräfte im Bereich Energie, Wasser und Abwasser geben.“ Das alles werde die Anforderungen an den rbv wachsen lassen, und der Verband müsse sich bewusst werden und sein, welche Dienstleistungen für seine Mitglieder wichtig

seien. „Wir müssen kontinuierlich daran arbeiten, unsere Stärke zu erhalten und unsere Schwächen abzubauen“, lautete der Appell der rbv-Präsidentin, mit dem sie die Veranstaltung beschloss. (TM)



Der Herr der Zahlen: Vizepräsident Fritz Eckard Lang bei der Vorstellung der Bilanz 2013. (Foto: rbv)